

## Über 3,4,5-Trinitroveratrol

von

Alfons Klemenc.

Aus dem I. chemischen Laboratorium der k. k. Universität Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 4. Mai 1911.)

Von den beiden möglichen Trinitroveratrolen ist nur das 3,4,5-Trinitroveratrol bekannt, welches von Tieman und Matsmoto<sup>1</sup> aus 4-Nitroveratrol, von Matsmoto<sup>2</sup> aus Veratrumsäure und von Blanksma<sup>3</sup> aus 3,5-Dinitroveratrol erhalten wurde. Blanksma<sup>4</sup> hat ferner aus den Bildungsweisen und Umsetzungen die Stellung der Substituenten erschlossen.<sup>5</sup> Nach Tieman und Matsmoto bildet es weiße Krystalle vom Schmelzpunkt 144 bis 145°, nach Blanksma gelbe vom Schmelzpunkt 147°.

Im folgenden sind zwei neue Bildungsweisen beschrieben, von denen die eine zugleich ein Konstitutionsbeweis ist. Bezüglich der Eigenschaften (weiße Farbe, Schmelzpunkt 144 bis 145°) habe ich dieselben Beobachtungen gemacht wie Tieman und Matsmoto.

**Bildung aus Hemipinsäure.** Bei der Nitrierung der Hemipinsäure mit rauchender Salpetersäure ohne Lösungs-

<sup>1</sup> Ber. der Deutschen chem. Ges., 9, 940 (1876).

<sup>2</sup> Ebenda, 11, 131 (1878).

<sup>3</sup> Rec. trav. chim., 23, 114 (1904).

<sup>4</sup> Ebenda, 24, 313 (1905).

<sup>5</sup> Ob die dort angegebene Bildung aus 6-Nitroveratrumsäure und aus 4,5-Dinitroveratrol ein direktes Versuchsergebnis oder nur aus dem Verlauf der Nitrierung der Veratrumsäure, beziehungsweise des Veratrols erschlossen ist, ist nicht ersichtlich.